

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags
alt Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
Halle für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mart.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Dienstag, den 26. Juni 1888

Insertionspreis
für die viergespaltene Form
Zeile oder deren Raum 15 Bg

Reclamen
vor dem Tagesblätter die drei
gespaltene Formzeile oder deren
Raum 40 Bg.

Nr. 147.

89. Jahrgang.

Der Zusammentritt des Reichstages

vollzieht sich diesmal unter außerordentlich ernsten und ergreifenden Umständen. Alles, was die deutsche Nation Schones in den letzten Monaten erlitten, muß jetzt, wo der jugendliche Kaiser die Reichsvertretung begrüßt, Sedan noch einmal wehrwundlich und ergreifend vor die Seele treten. Einmal aber hat sich in diesen Tagen, die über die deutsche Nation heringebrachen sind, befestigt und bekräftigt, und das muß uns zu starkem Trost gereichen: wir meinen das Gefühl der Liebe und des Vertrauens zwischen Herrscher und Volk, zwischen Kaiser und Reich. Wir sind in der auswärtigen Presse in jüngster Zeit öfters einer gewissen Verwunderung begegnet, daß die erschütternden Ereignisse, welche andere Völker bis in ihre tiefsten Tiefen aufgewühlt haben würden, nur den allgemeinen Schmerz, sonst aber kein anderes Gefühl der Beunruhigung und Unsicherheit hervorgerufen haben. Ein Reich und ein Staat, die so schwere Schicksalschläge ohne politische Erschütterungen ertragen, müssen fest und sicher gegründet sein, woraus das allwiderwärtig ausgesprochene Gefühl auswärtiger Mächte. Und so ist es. Die innere Gesundheit und Festigkeit unserer staatlichen Zustände hat sich bei den schweren Katastrophen der jüngsten Zeit glänzend bewährt. Wenn jetzt zum erstenmal wieder seit langer Zeit, ein Kaiser persönlich die Reichs- und Volksvertretung begrüßt, so wird ihm neben dem Schmerze über das schwere Leid, das dem Hohenollernhause und der deutschen Nation widerfahren, der Ausdruck der Hoffnung entgegenzutreten, daß das Reich und Land unter der milden, gerechten und friedliebenden Wahrung eines jugendlichen Herrschers und der bewährten Wirksamkeit eines großen Staatsmanns einer langen gelegenen Zeit äußeren Friedens und innerer Wohlfahrt entgegengehe. Reichstag und Landtag werden voraussichtlich mit feierlichen Worten eröffnet werden, welche in allgemeinen Umrissen die politischen Grundzüge des neuen Regiments andeuten. Man kann zuversichtlich vertrauen, daß diese Grundzüge sich in allen weitestgehenden Sichten an diejenigen der beiden ruhmvollen Vorgänger anschließen. Weder innere noch äußere Erschütterungen werden wir unter der Wahrung Kaiser Wilhelm II. zu befürchten haben. Dafür bürgt uns die Hinterlassenschaft der beiden ersten Kaiser, der eigene Charakter des neuen Herrschers, die fortwährende Wirksamkeit des Fürsten Bismarck und die ganze Lage der auswärtigen wie der inneren Verhältnisse. Gegenseitiges Vertrauen zwischen Herrscher und Volk wird und muß die Stimmung sein, in welcher jetzt die gelegenden Körperschaften sich um den Thron versammeln.

Die heutige Eröffnung des Reichstages wird eine besonders feierliche und glänzende sein, und ist für dieselbe ein ausführliches Programm an Spezialbesuchen des Kaisers vom Ober-Gerichtsrat ausgearbeitet und veröffentlicht worden.

Nach dem Gottesdienste, welcher für die evangelischen Mitglieder in der Schlosskapelle, für die katholischen in der Hedwigskirche stattfinden, begeben sich die Reichstagsmitglieder in den Weissen Saal. Die Generalität, die Minister, die Wirklichen Geheimen Räte, die Räte erster Klasse nehmen an angewiesenen Punkten Aufstellung.

Nicht nur wird der Kaiser in Person dem Gottesdienste betheiligen und den Reichstag eröffnen, es werden auch an der Feierlichkeit teilnehmen: der Prinz-Regent von Bayern, welcher bei der Ertragung mit dem Minister des Auswärtigen v. Bus nach Berlin kommt, der König von Sachsen, Prinz Wilhelm von Anhalt-Bernburg, sowie die Großherzöge von Baden, Sachsen und Hessen u. v. m. — Für die Kaiserin, für die königlichen Prinzessinnen und anderen fürstlichen Damen ist im Weissen Saal rechts vom Thron eine Tribüne errichtet.

Sobald die Versammlung im Weissen Saal geordnet ist, macht der Reichstagskanzler dem Kaiser davon Meldung. Der Kaiser begibt sich hierauf unter dem großen Vorhitz, in folgender Ordnung nach dem Weissen Saal:

die Groß-Garde-Romagne,
die Hofwache,
die königlichen Hofpage,
der Ober-Gerichtsrat,
die Hof-, die Vice-Hof- und die Ober-Hofchargen, worauf nach dem Patent, die jüngsten Vorne,
der Ober-Generalfeldmarschall mit dem großen Stabe und die anderen obersten Hofchargen, die nachstehend angeführten Reichs-Infanterie paarweise nämlich:

a) das erste Reichsregiment, aufreist getragen von dem General der Infanterie Freiherrn v. Meerfeldt-Hülsemann, und rechts davon:

b) der Reichsregiment, auf einem Kissen von drap d'argent, getragen von dem General der Infanterie v. Straßberg,

c) das zweite Reichsregiment, aufreist getragen von dem General der Infanterie und Generaladjutanten v. Stieffle, und rechts davon:

d) die Krone, auf einem Kissen von drap d'or, getragen von dem Ober-Kammerer Otto Grafen zu Stolberg-Berningerode,
e) das Reichspanier, getragen von dem Generalleutnant Grafen v. Blumenthal, welchen die Generalleutnants von Eschling und Graf v. Allen geleiten.
Die Infanterie werden zur Rechten und zur Linken von den beiden bereits erwähnten Offizieren der Gardes du Corps eskortirt.

Se. Majestät der Kaiser und König, umgeben von den anwesenden regierenden Deutschen Fürsten und gefolgt von den Prinzen des königlichen Hauses, sowie von den zu der Reichsvertretung einwirkenden Mitgliedern der regierenden Deutschen Fürstenthümer und den anwesenden Erbprinzen solcher Fürsten, die General- und Flügeladjutanten, der Geheimen Cabinetsrath und das Geolge der höchsten Herrschaften.

Der Kaiser nimmt auf dem Thron Platz. Die anwesenden deutschen Fürsten treten auf den Lauf pas zur Rechten des Thrones vor der Tribüne des Kaisers, die Prinzen des königlichen Hauses und die anderen deutschen Prinzen auf den zur Linken des Thrones. Feldmarschall Graf v. Blumenthal steht mit dem Reichspanier rechts, der General der Infanterie v. Meerfeldt-Hülsemann mit dem Reichsregiment links hinter dem Kaiser auf der mittleren Tribüne. Vorher haben der Ober-Kammerer Graf Otto zu Stolberg-Berningerode und die anderen Herren Krone, Scepter, Reichsapfel auf Tabourets rechts und links vom Thron gelegt und auf der unteren Tribüne neben den betreffenden Reichsregimenten sich aufgestellt. Die Generalleutnants welche das Reichspanier begleitet haben, rechts auf die untere Tribüne in der Nähe des Reichspaniers getreten; die Eskortoffiziere sind zu beiden Seiten des Thrones bis die Thronwand zurückgegangen; die Hofchargen haben bei dem Eintritt in den Weissen Saal Späher geföhrt und es sind nur die obersten Hofchargen, welche den Reichsinfanterien unmittelbar voranschritten bis an den Thron vorgegangen und haben zur Rechten und zur Linken derselben ihre Plätze eingenommen. Das Geolge bleibt zurück, nur der diensttuhende Generaladjutant des Kaisers tritt zur Rechten, der diensttuhende Flügeladjutant zur Linken des Thrones.
Nach dem üblichen Anrede erhebt sich der Kaiser, worauf der Zug in der vorgeschriebenen Ordnung den Weissen Saal verläßt.

Der Anzug ist in Gala mit Ordensband und der vorgeschriebenen Hoftraue, also in buntem Interferenz für die Herren vom Militär mit Schärpe. Die Ritter des Schwarzen Adlerordens erscheinen mit der Krone; die inoffiziellen Ritter legen nach dem Gottesdienste die Ordensmantele an.

Das Bedeutendste bei dieser Eröffnungsfeier ist die Theilnahme gerade der hervorstechendsten Bundesfürsten an derselben. Dadurch soll nicht nur der Glanz erhöht, sondern ebenfalls namentlich dem Ausland gezeigt werden, was für uns Deutsche erst nicht gezeigt zu werden braucht, daß das Reich trotz der zwei schnell aufeinander folgenden Schicksalschläge keinen Ritz erhalten, daß selbst die mächtigsten deutschen Fürsten treu stehen zu dem jungen Kaiser. Die politische Wichtigkeit einer solchen sprechenden Action liegt offen zu Tage und wird hoffentlich ihre friedliche Wirkung nicht verfehlen.

Nach einem Berliner Telegramm der königlichen Zeitung erfolgt die Beistellung der deutschen Fürsten an der feierlichen Eröffnung des Reichstages auf Einladung des Großherzogs von Baden. Das Telegramm schließt mit den Worten: Die deutschen Fürsten wollen damit der Welt das unabweisbare Zeugnis geben, daß, wie auch Deutschlands Geschichte sich wieder, Deutschlands Fürsten und das deutsche Volk in guter wie in trauriger Stunde einig und fest zusammenstehen. Da es ferner keinem Zweifel unterliegt, daß die Thronrede einen aussergewöhnlich friedlichen und friedliebenden Charakter haben wird, so liegt auf der Hand, daß die Anwesenheit aller deutschen Fürsten dieser Friedensstundgebung einen ganz besonderen Nachdruck verleihen wird.

Eine Münchener Meldung der Frankfurter Zeitung lautet ähnlich, wenn auch mit einigen fühlbaren Abweichungen: Die Anwesenheit aller deutschen Fürsten an der Reichstags-Eröffnung ist aus deren Richtung, vermuthlich von hier, ausgegangen; ob auch die Idee, laße ich dahingestellt. Wenn bei Friedrich III. Thronbesteigung ein beherzogter Akt nicht erfolgte, so hat man ihn durch die Krankheit für ausgeschlossen gehalten. Es steht fest, daß die Bundesfürsten durch ihre Anwesenheit auch an der Abhaltung der Thronrede sich betheiligen werden. Diefelbe wird nach Ansicht der hiesigen Kreise eine Friedensstundgebung ersten Ranges sein; als eine solche ist auch der ganze Akt der Eröffnung gedacht, der in hervorragender Weise die Einigkeit wie die Friedliebtheit Deutschlands bezeugen soll.

* Die Thronrede, mit welcher heute der Reichstag eröffnet wird, wird gedekt und theilweise ergänzt durch die Erklärungen, welche der Reichstagskanzler am 21. ds. Mts. im Bundesrathe abgegeben hat. Bestimmte lauten:

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König v. Preußen Friedrich am 15. d. M. aus diesem Leben abgegangen waren, hat Se. Majestät der Kaiser Wilhelm als Allerhöchster Nachfolger in der Regierung des Königreichs Preußen die Kaiserwürde mit allen damit verfassungsmäßig verbundenen Rechten und Pflichten übernommen. In diesem Schmerze über den doppelten Verlust, den das königliche Haus und die Nation innerlich weniger Mangel erlitten haben, hat Seine Majestät der Kaiser mit dem Auftrag zu erhalten gerucht, dem Bundesrathe hiervon Kenntniss zu geben.

Se. Majestät der Kaiser, durchdrungen von der Größe der auf Allerhöchster Schultern gelegten Verantwortung, übernimmt dieselbe in dem Bewußtsein des von Gott bewiesenen Nachfolgers Seines Hochseligen Großvaters und Vaters und in dem Vertrauen auf den Beistand, den Er in der Erfüllung der kaiserlichen Pflichten bei Allerhöchster hohen Bundesgenossen zu finden sicher ist. Se. Majestät rechnet bei der Erfüllung der ihm durch die Reichsverfassung gestellten Aufgaben mit Zuversicht auf die stets bewährte bundesfreundliche Gesinnung und bereitwillige Mitwirkung der verbündeten Fürsten und freien Städte. Als die oberste dieser Aufgaben betrachtet der Kaiser die Aufrechterhaltung der Reichsverfassung und Schutz des Reichsgebietes wie eines jeden innerhalb desselben geltenden Rechts. Dieser verfassungsmäßige Schutz deckt die verfassungsmäßigen Rechte der einzelnen Bundesstaaten mit der gleichen Wirkung wie die der Gesamtheit, und Se. Majestät der Kaiser erachtet in der gewissenhaften Sanctionierung derselben eine Vertragspflicht Preußens und eine der Ehrenpflichten, die dem Kaiser obliegen. Das bundesfreie Vertrauen der deutschen Fürsten und freien Städte zu einander und ihre im Bundesrathe beistehende Einigkeit haben das Reich geehrt und fest und die gemeinsamen Bestrebungen aller Bundesglieder für die Wohlfahrt Deutschlands fruchtbar gemacht. Se. Majestät der Kaiser werden dieses Vertrauen und diese Einigkeit unter den verbündeten Regierungen mit der gleichen Sorgfalt zu pflegen bemüht sein, wie dies Seiner in Gott ruhenden Vorgänger gelungen ist. In der inneren, wie in der auswärtigen Politik will Se. Majestät sich an die Wege halten, auf denen Seine vorerwähnten Vorgänger in der Kaiserwürde neben der Liebe für Reichsangelegenheiten das Vertrauen der auswärtigen Mächte dazu gewonnen haben, daß dieselben in der Sache des Deutschen Reiches eine Bürgschaft des europäischen Friedens ertheilen. Se. Majestät hat, um diese Seine Pflichten zu befechtigen, und um allen darüber verbreiteten Zweifeln persönlich entgegenzutreten, den Reichstag auf den 25. d. M. berufen und mich beauftragt, der zusehenden Hofnung Ausdruck zu geben, daß Se. Majestät für die weitere Durchführung der Absichten, von denen Seine vorerwähnten Väter seit der Errichtung des Reiches geleitet wurden, auf die bundesfreundliche Unterstützung des Bundesraths werde rechnen dürfen.

* Wie der „Wost. Zig.“ aus Petersburg berichtet wird, hat der Zar Alexander III. nach dem Hinscheiden des Kaisers Friedrich dem Kaiser Wilhelm II. ein herzliches Beileid nicht nur auf telegraphischem Wege, sondern auch durch ein eigenhändiges Schreiben ausgedrückt. Dasselbe ist im herzlichsten Tone gehalten, verleiht der vollen, innigen Theilnahme für den verewigten Monarchen warmen Ausdruck und überträgt die Sympathie auch auf den Sohn und Nachfolger des tiefbetroffenen Fürsten.

* Mit Vorbehalt giebt der „Bri-Courier“ die ihm von zuverlässiger und gewöhnlich gut unterrichteter Seite zugegangene Nachricht wieder, daß die schon bei Abgängen des Kaisers Friedrich mit dem Herzog von Cumberland geführten Verhandlungen einen guten Abschluß gefunden haben. Der Herzog von Cumberland soll zu einem anhaltigen Verzuge auf Hannover besitz sein und danach als Herzog in Braunschweig seinen Einzug halten. Der sogenannte Weifensohn würde ihm natürlich ausgedrückt werden, eine allgemeine Verlobung der Familien würde stattfinden. Die Ernennung des Prinzen Albrecht zum Feldmarschall soll hiermit bereits in Zusammenhang stehen. (?)

* In der am Sonnabend stattgehabten Plenarsitzung der österreichischen Delegation zu Pest wurde durch eine Zuschrift des Ministers des Aeußern Grafen Kalnoky ein Telegramm des deutschen Botschafters an Pestern mitgetheilt, in welchem der Botschafter im Auftrage des Reichstagskanzlers Fürsten Bismarck bittet, dem Präsidenten der österreichischen Delegation den tiefgefühlten Dank Sr. Majestät des deutschen Kaisers für die Rundgebung der Trauer anlässlich des Hinscheidens weiland Kaiser Friedrichs zu übermitteln. Der Präsident Graf Tisza sprach anlässlich des Ablebens Kaiser Friedrichs sein tiefstes Beileid für das deutsche Kaiserhaus und für die deutsche Nation aus. Die Rede wurde von den anwesenden Delegirten liegend angehört und zu Protokoll genommen.

Die österreichische Delegation hat das Budget des Ministeriums des Aeußern ohne Debatte angenommen, nachdem der Berichterstatter hervorgehoben hatte, daß in der Annahme eine Vertrauensstundgebung für die Politik Kalnoky's liege. Ebenso wurde das ordentliche Heereserforderniß angenommen.

* Aus Rom wird vom 23. ds. gemeldet: In der Sitzung des Stadtraths theilte der Bürgermeister Marquis Guiccioli dem Rathe mit, daß er sich sofort, nachdem er den Tod Kaiser Friedrichs erfahren hatte, auf die deutsche Botschaft begeben habe, um das Mitgefühl der Stadtverwaltung und der Bevölkerung auszudrücken. Er glaubt, daß er sich

Damit zum Interpreten der Gesinnungen gemacht habe...
* Der „Nord“ bepricht die Proklamtion Kaiser Wilhelm's...

* Die spanische Departramentkammer verwarf den Antrag...
* Zum Streit über die ärztliche Behandlung des Kaisers Friedrich...

Der Artikel aus der „Königlichen Zeitung“ über die Behandlung Kaiser Friedrich's durch Dr. Madenzie...

Das eine authentische Geschichte der Krankheit des hochseligen Kaisers zu erwarten ist...

Wenn das so weiter geht, kann Herr Madenzie noch recht gefährlich werden...

Die Nationalzeitung begleitet diese neuesten Mittheilungen mit folgenden Bemerkungen...

Die Nationalzeitung begleitet diese neuesten Mittheilungen mit folgenden Bemerkungen...

Dr. Madenzie soll einem Vertreter des „Saag-Tagebl.“, wie dieses Blatt schreibt, gesagt haben: Er sei seit dem Februar von der Krebsnatur der Krankheit vollkommen überzeugt...

Die Nationalzeitung begleitet diese neuesten Mittheilungen mit folgenden Bemerkungen...

Wenn das so weiter geht, kann Herr Madenzie noch recht gefährlich werden...

Die Nationalzeitung begleitet diese neuesten Mittheilungen mit folgenden Bemerkungen...

Die Nationalzeitung begleitet diese neuesten Mittheilungen mit folgenden Bemerkungen...

Kathhaus ist eine große Trauerdecoration erigebaut, welche eine Kolossalstatue des Kaisers Friedrich in einer Panoplie zeigt...

Der Kaiser arbeitet am Sonnabend mit dem General-Quartiermeister Grafen von Waldsee...

Tages-Chronik.

Das Kaiserpaar verließ am gestrigen Sonntag Abend gegen 6 Uhr Potsdam und traf bald nach 7 Uhr per Dampfer in Charlottenburg ein...

Der Kaiser arbeitet am Sonnabend mit dem General-Quartiermeister Grafen von Waldsee...

Zwei Mütter.

Roman von A. Gobin.

Das eine glänzende Erscheinung, mit dem fremden Glanze des Lichts umgeben, auf einen feurigen jungen Menschen...

Während seine Gedanken sich mit den lieben Gesalten beschäftigten, befiel er den Weg, der nahe am Hause vorüberführte, im Auge...

Oben sah mit Freude auf den Sohn; er fand ihn seit den kurzen Monaten der Trennung gereift und zu seinem Wohlbehagen entwickelt...

In diesem Moment erblickte Paul das seiner Richtung voll zugewendete Gesicht der Fürstin...

„Gedanken führten in ihm nieder, während wie Woge! Das frevelhafte Spiel, welches dieses Weib mit ihm und allem Heiligsten getrieben, stand in jäher Verleuchtung...

„Mein Vater wird es nicht zugeben,“ sagte Fedor beklommen. „Er will, daß ich mein Abiturienten-Examen mache und bis dahin vergehen noch zwei Jahre.“

„Welche Symmetrie!“ rief die Fürstin. „Den Adler, der in die Sonne fliegen will, aber man nicht in einen Käfig! Ein Talent gleich dem Ihres, Fedor, die schönsten Jahre vergeuden zu lassen, um trodne Schulweisheit einzusammeln, ist ein Verbrechen an der Kunst, an Ihnen selbst!“

Der Gedanke, Sie in diesem Luftkreis von Allgütigkeit zurückzulassen, ist mir unenträglich!

„Die Augen des Knaben sprühten, „Und ich weiß nicht, wie ich es tragen soll, wenn Sie von uns gehen!“ rief er klammernsich. „Sie haben mir die Augen geöffnet für Alles was ich bedarf — was mir verlag ist — was Sie, Sie allein gemacht — wollen! Dürfte ich Ihnen folgen, es wäre ja der höchste Wunsch meines Lebens! Wieviel? wenn Sie der Mutter so recht eindringlich vorstellen, daß Paris der einzige Ort für künstlerische Ausbildung ist — vielleicht ließe sie sich überzeugen und berede auch den Vater! Aber nein — daran ist nicht zu denken — er willt niemals ein und ich muß in der Schulpfube verschmachten!“

„Im schlimmsten Falle,“ sagte Gaja, indem ihre schimmernde Hand lebend durch seine Locken fuhr, „im schlimmsten Falle lassen Sie sich von mir führen!“

„Sie vollendete nicht. Mitten in ihre Worte hinein fiel gleich einem Schatten eine hohe Gestalt, die aus der Erde gewachsen vor Beide stand. Fedor sprang auf, jähle Gluth bedeckte sein Gesicht, er machte eine rasche Bewegung dem Vater entgegen, ein abwesendes Zeichen ihm zurüd. „Wollen Sie nicht fortfahren, Frau Fürstin?“ sagte Paul mit durchbohrendem Blick auf Gaja, die wie gelähmt vor ihm saß. „Sie wollen meinem Sohne noch Manches mittheilen und würden mich verpflichten, wenn es in meiner

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts
von Stickereien, Spitzen, Rüschen, Schürzen, Corsetts, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Handschuhen, Shlipsen, Strümpfen, Jacken und Hosen, Tricottailen u. s. w., Strickgarnen und Posamenten.

Leipzigerstraße 85 u. 86.

Alb. Danneberg.

Bezirk des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes (Wittenberg-Leipzig).

Die Herstellung von 2000 qm polygonalem Kopfsleinplaster für eine neue Lade-straße auf Bahnhof Leipzig soll einschließ- lich Lieferung der erforderlichen Plaster- steine vergeben werden.

Preisverzeichnis und Bedingungen sind gegen Einzahlung von 0,80 M. von der unterzeich- neten Bauinspektion zu beziehen.

Angebote sind unter Benutzung des Preis- verzeichnisses und Befolgung der anerkannten Bedingungen postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung von Plaster- arbeiten auf Bahnhof Leipzig“

bis zum 28. Juni 1888
 Vormittags 10 Uhr
 an uns einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Halle a. S., den 14. Juni 1888.
 Königl. Eisenbahn-Bauinspektion
 (Cöthen-Leipzig.)

Nachlass-Auction.

Dienstag den 26. d. Mts. Nach- mittags 3 Uhr versteigere ich Nach- haussgasse Nr. 7 die zum We. Schrod- der'schen Nachlassgehör. Gegenstände, als Federbetten, bestehend in 3 Deckbetten, 6 Koyffissen, Ueberzüge, Kissen, Bettlaken ohne u. 1 Bettfelle mit Matratze, Stühle, Spiegel, Tisch, versch. Por- zellan und Glas, sowie Küchen- und Wirtschaftszugehör. Gegenstände, als auch einige Goldsachen.

Ferner um 4 Uhr Nachmittags kommt noch zur Versteigerung: einall. Wäsche- schür, Strohhüte für Damen u. Her- ren, Sonnen-, Regen- u. Touristen- sätze, silber. Streichhölzer.

Manufakturwaaren.

als Kleiderstoffe, schwarze und bunte Tücher, Catin, Dress, sowie

ca. 20 Mille Cigarren,

als auch Wein in 1/2 Flaschen, nebst mehreren Reisekörben.

Louis Katz,

gerichtet, vereid. Taxator.
 Von 11 Uhr Vormittags ist das Aucf. Total am Dienstag geöffnet.

Auction.

Am Donnerstag den 26. Juni cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich im Gast- hof zum „Nidderberg“ in Giebichen- stein zwangsweise:

1 ovalen Tisch und 4 Stühle.

Petschick,
 Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

HAFFENSER CACAO

Nachdem von uns beworbenen neuen Verfahren von F. Soltan in Halle a. S., ist ein Cacao in Pulverform von vorzüglicher Zielstich- und unbedingtem Wohlgeschmack, der trotz der Züchtlung ohne ein solches unvortheilhaftes Fermentzusatz zeigt. Der natürliche Aether- gehalt ist nicht entfernt, wie bei d. holländischen Cacaosorten, welche durch Zusatz von Alkali- salzen, Magnesia etc. Bleich gemacht sind. Da- herne bei unserm Verfahren hohe Tempera- turen vermeiden werden, ist die Wohlgeschmack- zersetzung der wichtigsten stickstoffhaltigen Bestandtheile des Cacao (Käse, Theobromin) gänzlich ausgeschlossen, was bei Anwendung Java-Cacao (Holl.) u. von Würtemberg nicht aus- geschlossen erscheint. Wir verwenden nur die besten Rohmaterialien u. flüchten mit diesem Fabrikat dem connoissierenden Publikum etwas in seine Hinsicht. Vergleichliche zu Notem.

Analysen. Achte. Fein.
 Holländer Cacao 4,00% 11,00% (in F. Soltan)
 Cacao von Hatten 3,40% 11,20% (in. Vach.)
 Cacao v. Hüller 3,00% 11,00% (in F. Soltan)

FR. DAVIDSON'S HALLER

Staaken

in allen Längen offeriren billigt
 W. Schönberg & Co.

Einspänner

gut gehalten, leicht zu fahren, wird zu kaufen
 gesucht.
 Dampplatz 9, part.

Thierpark Hoffjäger.

Anstellung morgen und folgende Tage von
Vier Seelöwen (Ottaria Stelleri.)

Fütterung täglich 11 Uhr, 3, 5 und 7 Uhr.
 Entrée 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
 Schulen in Begleitung der Herren Lehrer à Kind 10 Pfg.

Für den redactionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Redig. i. d. Buchdruckerei (R. Meißmann) in Halle.
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

In Hochzeits- u. Jubiläumsgeschenken

aller Arten mit und ohne Musik, sowie Neuheiten in Bronze, Zinnober, Silber- und Gold- u. Silbergegenständen, vorzüglich passend zu Preisen für alle Sports

empfehlen wir ein ausgezeichnetes reich assortirtes Lager

Gustav Uhlig,

Uhren-, Musikwerk- und Kunst-Handlung,
 Halle a. S., Untere Leipzigerstraße.



Germanische Fisch-Gröndhandlung

gr. Ulrichstraße 37 und Leipzigerstraße 5.

Neu! Echte feinste Pfirsichsprotten, à Pfd. 80 Pfg. Neu!

ff. pommerische Bücklinge, à Stück 5 Pfg.,

frisch ger. Störfleisch, Makrelen, Lachs-Bücklinge,

Male etc., ff. Jst. Matjesheringe à St. 10 u. 15 Pfg., Postfach 3. A

Täglich frisch eintreffende Fluß- und Seefische.

H. Rick.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

CIRCUS G. SCHUMANN

Dienstag den 26. Juni Abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

Auftreten sämtlicher Specialitäten, Künstler sowie Künstlerinnen, Reiten und Vor- führen der heißverführten Schul- und Freizeitspieder. Zweites Auftreten des weltberühmten Natur-Clowns **William Olschansky** in seinen neuen utomischen Entrees. Zum Schluß der Vorstellung, zum 4. Male:

Cleopatra, Königin von Egypten.
 große historisch-klassisch-equestrierte Ausstattung-Ballet-Pantomime in 4 Akten mit Gruppirungen, Evolutionen, Gedächtnis, Ringkämpfen, Wettrennen, Fahren der römischen Wagen etc., arrangirt vom Hofballmeister H. Tognani, angeführt von ca. 150 Perso- nen und unter Benutzung von 40 Pferden.

Alles Uebrige wie bekannt.

Mittwoch den 27. Juni Abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

mit neuem Programm. Hochachtungsvoll **G. Schumann.**

Den Manen Kaiser Friedrichs.

Neue Sing-Academie.

Dienstag den 26. Juni Abends 7 Uhr in der Domkirche.

Samson von Handel,

unter Mitwirkung von Fr. H. Oberbeck aus Berlin, Herrn **G. Wulf** aus Altona, Herrn **A. Schulze** aus Berlin und einem Vereinsmitgliede.

Nummerirte Billets à Mark 3,00

Unnummerirte à - 1,50 bei Herren Meyer & Stock,

Billets für Emporen à - 0,75

Texte à - 0,20 Poststrasse 9.

Daselbst Billets für zühörende Mitglieder. Ende des Concerts 9 Uhr.

Unnummerirte Billets u. Texte am Concerttage bei Hrn. Custos **Schüller** am Dom.

Wiener Café.

Meinen werthen Gästen zur gefälligen Nachricht, daß einer Fami- lienfestlichkeit wegen mein Lokal am

Dienstag den 26. d. Mts.

geschlossen ist.

Gest. Bestellungen werden im Laden entgegengenommen.

Theodor Otto.

Thierpark Hoffjäger.

Anstellung morgen und folgende Tage von

Vier Seelöwen (Ottaria Stelleri.)

Fütterung täglich 11 Uhr, 3, 5 und 7 Uhr.
 Entrée 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
 Schulen in Begleitung der Herren Lehrer à Kind 10 Pfg.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 27. d. M. Nach- mittags 3 Uhr findet die letzte öffentliche Schulpotenzimung im Gasthof zum Mohr hier statt, was hierdurch zur Kenntniz der Angehörigen impflichtiger Kinder gebracht wird.

Giebichenstein, den 23. Juni 1888.

Der Gemeindevorsteher.
 Stridde.

Va. vollsaftigen Schweizerkäse,

Emmenthaler, à 1/2 St. 1 Mark, empfiehlt

Oswald Telechmann.

Für Milchtrinker!

Frische, fette Biegemilch, 3 mal täglich frisch von früh 6 Uhr ab. Angenehmer Spaziergang, Berlinerstraße 6 am Mohr- platz. Die Milch wird auch außer dem Hause verabreicht.

Gummiwaaren

jeglicher Art, empfiehlt u.

verendet in

bekannter Güte **H. Krsning, Magdeburg**

Preisliste, Catalog g. 10 resp. 20 Pf. Porto.

Für Münzensammler.

Ein 1861er Strohhalber, fast neu, mit Prägelglanz zu verkaufen. Offerten mit Preisangabe unter **H. S.** postlagernd **Böllnitz, Saalkreis.**

Ein guter schwarzer Sühnerhund ist für 100 M. zu verkaufen Medefstr. 16, I, I.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verk. billig **Vernostwarte 6.**

Möbelfuhr. n. bill. an gr. Brauhausg. 21.

Tischlermeister-Gesuch.

Für einen Lehrburschen der 2 1/2 Jahr die Tischlerei gelernt hat und wegen Ablebens des Meisters nicht auslernen konnte, wird ein tüchtiger Meister gesucht.

Adr. bitte abzug. **Landwehrstr. 16** bei Herrn **Wäldermeister Scope.**

Ordentl. kräftiger **Bursche**, welcher mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht gr. Ulrichstraße 36.

Zücht. Köchin sucht sofort Stelle

Breitestraße 9, II.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen wird bei gutem Lohn sofort oder 1. Juli nach Leipzig gesucht. Zu erfragen bei

Fr. Rose, Geißstraße 45.

Mädchen, Stuben-, Haus- u. Kin- dermädchen erhalten Stellen durch

Pauline Fleckinger, große Ulrichstraße 4.

Ein Mädchen für Küche und Haus, sucht zum 1. Juli

Frau H. Beyer, Herrenstraße 5.

Prinz Carl.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr

gr. Militär-Concert

der ganzen Kapelle des Regl. Magdeb. Füß. Regiments No. 86.

Entrée à Person 30 Pfg.

O. Wiegert, Kapellmeister.

Familien-Billets, 20 Stück 3 Mark, sind in den bekannter Cigarrenhandlungen zu haben.

Victoria-Theater.

Dienstag den 26. Juni 1888.

Gastspiel von **Robert de Bruyn** und **Emma Johr.**

Heinrich Heine.

Lustspiel in 3 Akten von Weis.

Mit neuer Costümen u. neuer Ausstattung

Mannschaft an Bord.

Komische Operette in 1 Akt von Jai.

Sierzu 1 Beilage.

